

Lehrausschuss 25.06.2020 – Ergebnisprotokoll / Mitschrift

Erste Präsenzsitzung nach langer Zeit Corona-bedingter Online-Sitzungen.

Anfang: 16.02 Uhr

- Eröffnung durch Prof. Girndt
 - Gibt es der TO noch etwas hinzuzufügen?
 - Studierende: bezugnehmend auf die letzte Fakultätsratsitzung bitten wir um kurze Rückmeldung zum Stand der Ambulanzpraktika-Problematik
- Info: neuer Messenger der Universität
- Vorstellung der neuen Wahlpflichtfächer
 - Wahlfach in der Kardiologie: „Psychokardiologie – psychosomatische Aspekte kardiovaskulärer Erkrankungen“ - Vorstellung durch Prof. Sedding und PD Dr. med. Prondzinsky (Carl-von-Basedow-Krankenhaus Merseburg) – ab 6. Semester
 - Inhalt: psychosoziale Ursachen in Kardiologie lange außer Acht gelassen, daher soll im Rahmen eines Wahlpflichtfaches hierdurch die Curriculare Lehre ergänzt werden
 - geplante Prüfungsform: MC-Klausur
 - → positive Resonanz
 - Wahlfach im Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie: „Klinische Aspekte der Reproduktionsbiologie des Menschen“ – Vorstellung durch Dr. rer. nat. Thomas Greither (Wissenschaftler) – ab 7. Semester
 - Inhalt: klinische Aspekte der Reproduktionsmedizin – Studierende sollen anhand von Fällen im Reproduktionslabor lernen; Labormethoden; ethische Problemfelder
 - Prüfung: MC-Klausur
 - → positive Resonanz (auch weil Hr. Greither an sich kein Mediziner ist)
 - Wahlfach im Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie: „Einführung in die urologische und andrologische Forschung“ – Vorstellung durch Dr. Joanna Bialek, Dr. Gerit Theil und Dr. Thomas Greither – wollten es ab 2. Semester anbieten, Lehrausschussgremium hält es im klinischen Semester für geeigneter
 - Inhalt: wollen Einblicke in Forschungsabläufe geben, verschiedene Forschungsmethoden erklären und kritisches Hinterfragen der Methoden bestärken („journal club“; Tumormarker)
 - → Diskussion über zu großen Umfang und zu viele Tangierungen mit anderen Fächern und dem allgemeinen Curriculum, sie sollten sich lieber mehr auf ihre fachlichen Inhalte konzentrieren
 - → zurückgestellt, im nächsten Lehrausschuss soll Überarbeitung beraten werden
- Evaluation
 - Evaluationspflichten an der Universität grundsätzlich ausgesetzt, tangiert die Med. Fak. aber eher weniger, da nach Aussage von Prof. Grindt an unserer Fakultät in der Vergangenheit immer deutlich mehr evaluiert worden ist, als es die Regularien der MLU vorschreiben

- ausführlichste Diskussionen (zusammengefasste Beiträge):
 - Vorschläge: knappere Evaluation, eher breit, nicht sehr tief ODER detailliertere Nachfragen nach einzelnen Veranstaltungen
 - Dr. Stoevesandt / Prof. Thews wollen nur das evaluieren lassen, wo es wirklich große Änderungen oder lehrendes Engagement gäbe; Thews meint, dass „zusammengeschusterte“ Lehre nicht evaluiert werden sollte, da alles eine Ausnahmesituation war
 - Paul berichtet aus FSR: über Wunsch nach detaillierter Evaluation und deszederter LOM-Mittel Verteilung (siehe unten)
 - Zwischenfazit: Mehrheit schon dafür, jetzt gezielter zu evaluieren, doch mit Fokus auf Methoden
- Einfluss der Evaluation auf LOM-Verteilung wird durch Lehrende (fast) vollständig abgelehnt; Studierende haben die im FSR-Gremium abgestimmte Position dargestellt und insbesondere darauf hingewiesen, dass
 - ein großer Wunsch sowie die Bereitschaft zur ausführlichen Evaluation besteht, da viele neue (Lehr)Methoden als große Chance gesehen werden;
 - man sich für eine an Evaluation gekoppelte LOM-Verteilung ausspricht (da man bei allen Einrichtungen dieselben negativen Corona-bedingten Einflüsse sieht und eine Verteilung ohne Gewichtung unfair den „guten“ Einrichtungen gegenüber wäre)
 - → Vorschlag von Dr. Stoevesandt daraufhin: LOM-Verteilung nach Maßstab des Vorjahres zu übernehmen (in der Diskussion wurde nicht weiter auf genannte Argumente und Vorschläge eingegangen, vermutlich wird das Thema nochmal bei der eigentlichen LOM-Mittelvergabe aufgegriffen werden)
- Frau Dr. Luderer hat selbstständige Halb-Semester-Evaluation gemacht und würde gern die Rahmenbedingungen (der Studierenden) mit abfragen
- GESAMTFAZIT → Evaluation soll überarbeitet werden mit Fokus auf Lehrmethoden: gemeinsame Abstimmung auf ersten Arbeitsentwurf von Fr. Schnitz soll nächste Woche durch kleinere Arbeitsgruppe erfolgen, bei der wir Studierende unsere Mitarbeit angeboten haben
- Prof. Thews regt eine Befragung der Lehrenden an
 - soll in Semesterferien raus gehen
 - er will Entwurf vorbereiten
 - mögliche Interpretation: Gegendarstellung zu „immer nur Wünschen der Studierenden“???
- Hinweis zur richtigen Ausdrucksweise: Wintersemesterstart offiziell 12.10., offizieller Vorlesungsbeginn: 02.11. – an der medizinischen Fakultät (abgesehen vom 1.Semester) werden genau genommen in der vorlesungsfreien Zeit bereits Lehrveranstaltungen abgehalten werden
- Prof. Kielstein spricht an, ob sich beim LPA für eine mögliche Stückelung des Pflegepraktikum eingesetzt werden könnte
 - aufgrund des verzögerten Semesterstarts schieben sich die Kurse und vor allem die Prüfungen der Anatomie teilweise in die vorlesungsfreie Zeit und die daraus folgende Verdichtung würde bei vielen Studierenden zu Problemen bei der Planung des Pflegepraktikums führen

- Ambulanzpraktika
 - Prof. Girndt berichtet von Lösungen für die Ambulanzpraktika, die in Zusammenarbeit mit Dr. Stoevesandt von den betreffenden Einrichtungen vorgestellt worden seien und stellt sich nicht dagegen: er hofft, dass man ihn versteht, denn er hätte sich nicht in der Lage dazu gesehen, die einzelnen Institute dazu zu zwingen
 - Kommentar/Interpretation:
Es ist dem Widerstand der Studierenden und vor allem des enormen Engagements Hr. Dr. Stoevesandts und Fr. Prof. Kielsteins zu verdanken, dass man sich den Lösungen nun doch nicht mehr verwehrt – auch vorher waren nicht die lehrenden Einrichtungen die Verweigerer, sondern insbesondere der Studiendekan
- Studierende bitten Prof. Girndt nochmals, um genaue Erklärung der im letzten Sitzungsprotokoll als auch schon im Aprilprotokoll ausgeführten Formulierung zur Anwesenheitspflicht im Corona-Kontext:
 - „Die 85%ige Anwesenheitspflicht bleibt bestehen, bei nachgewiesener Corona-Erkrankung oder durch das Gesundheitsamt angewiesene Quarantäne ist eine Absenkung der Anwesenheitspflicht auf 50% möglich.
Bei Fehlzeiten darüber hinaus entscheidet der Studiendekan im Rahmen einer Härtefallregelung.“
 - er konkretisiert, dass die Absenkung der Anwesenheitspflicht auf 50 % sich auf die bereits reduzierte, mit dem LPA ausgehandelte 50%-Präsenzlehre bezieht und im schlimmsten Fall damit der Anteil der Präsenzlehre an der gesamten Lehre auf 25 % sinken würde
 - Prof. Thews erläutert noch einmal die Gründe, warum man sich für diese Lösung damals entschieden hat und weist auch daraufhin, dass neben die ausgefallene Präsenzlehre durch Onlineangebote ersetzt werden sollte (so die Verhandlung mit dem LPA)
 - Studierende: leider sind diese Regeln weder den Studierenden noch den Lehrenden hinreichend bewusst (wodurch es auch zu vermeidbaren und traurigen Situation gekommen sei)
 - Prof. Girndt verweist auf die von ihm herausgegebene Handreichung und erläutert auch, dass der Dekan eine offizielle Verschriftlichung dieser Anwesenheitsregel nicht will, da er Angst vor medialer Aufmerksamkeit hat z.B.: „in Halle könnte man Medizin mit nur 25 %-Lehre studieren...“
 - Studiendekanat / Prof. Girndt streitet ab, dass es zu Problemen bei der Anwendung der vereinbarten Anwesenheitsregel gekommen sei, da sich alle betroffenen Studierenden an das Studiendekanat gewandt hätten
 - Studierende erläutern Konstellationen (auch anhand von Fallbeispielen), warum eben nicht alle Fälle, für die diese Regel gegriffen hätte oder greifen würde, erkannt worden seien (Beispiele in eigenen Reihen des Lehrausschusses: Prof. Posern, Prof. Wohlrab)
 - Einzelfalldiskussion über eine Betroffene in der Biochemie
 - einziges echtes Ergebnis: als FSR sollten wir nochmal alle Studierende darauf aufmerksam machen, sich sofort an das Studiendekanat zu wenden, wenn es zu Problemen im COVID-19-Kontext kommt

- Studierende bitten für die nächste Sitzung den TOP: „Planung des nächsten Semesters“ aufzunehmen und verweisen auf vorbereitete Vorschläge und Feedback des FSR

Ende: ca. 18.25 Uhr

Elisabeth Ottlik und Paul Poethke, am 25.06.2020 (Fertigstellung am 28.06.2020)